

# Mal ausprobieren, wie die Kelle in der Hand liegt



**Putz verstreichen:** Das konnte Malte Hubner (links) bei der Ausbildungsmesse von K.I.O.S.K. („Kontakte. Information. Orientierung. Selbstständigkeit. Kooperation.“) mal ausprobieren. Stukkateur Obermeister Frank Stroebel (Mitte) und Niklas Mall zeigten, wie es ging. Bei K.I.O.S.K. in der Poststraße 10 informierten sich gestern etliche junge Menschen an knapp zehn Ständen über Berufsmöglichkeiten, man konnte sich sogar direkt auf eine Stelle bewerben. Für die Betriebe sei es eine gute Möglichkeit, zu zeigen, „was dahintersteckt“, so Alena Deutsche: „Der Beruf einer Bäckereifachverkäuferin wird häufig unterschätzt.“ Zur Veranschaulichung waren kreative Ausprobiermöglichkeiten geboten, die einen Vorgeschmack auf den jeweiligen Beruf gaben. Schon kurz nach Beginn wurde auf dem Hof eifrig um die Wette gehämmert (ein Süßholzrasppler oder schon ein Hammer-Hero?), im Erdgeschoss wurden fachgerecht Brötchen belegt und bei den Pflegefachkräften erklärt, wie man den Blutdruck einer Patientin misst. Doch bei der Veranstaltung ging es nicht nur um die Betriebe. Auch zum Thema Bewerbungsgespräche gab es im Improvisationstheater Denkanstöße: Eike und Christine Starke von der „kit-Jugendhilfe“ zeigten, wie man es nicht macht, und besprachen mit den Interessierten, was schief gelaufen sein könnte. Oft seien die Jugendliche auf die Fragen nicht gut vorbereitet, erklärte Starke. Auch Bewerbungsfotos konnte man in einem Büroraum kostenlos machen lassen. Die Arbeitsagentur Reutlingen bot mithilfe von VR-Brillen vir-

tuelle 3D-Rundgänge in Betrieben an, um – trotz schwieriger Bedingungen für Schulpraktika durch Corona – Einblicke zum Beispiel in eine Werkstatt zu ermöglichen. Gleichzeitig gab es durch den eher kleinen Rahmen der Messe die Möglichkeit, mit den Mitarbeiterinnen zu reden. „Oft stellt sich dann heraus, dass man am besten nochmal einen separaten Beratungstermin macht“, sagt Beke Hamer. Dieses Angebot gilt seit September diesen Jahres nun für alle jungen Menschen. „Wir hoffen, dass sich das unter den Jugendlichen in der Region herumspricht“, meint Jutta Goltz, Mitinitiatorin von K.I.O.S.K.. Zweimal pro Woche, dienstags und donnerstags gibt es dort von 16-18 Uhr eine offene Sprechstunde, Termine können per Whatsapp oder per Mail ausgemacht werden. (Telefonnummer: 0151/58106617; E-Mail: kiosk@kit-jugendhilfe.de)./Bild: Markus Ulmer